
MITTWOCH, 10. SEPTEMBER 2025, 19 UHR

DIE ALLEE

Lesung und Gespräch mit Florentine Anders

In ihrem vielbeachteten Roman widmet sich Florentine Anders, Enkelin des Architekten Hermann Henselmann, der Familiengeschichte vor allem aus der Perspektive der Frauen: Großmutter Isi wollte eigentlich auch Architektin werden, doch bekam sie acht Kinder. Ihre Mutter Isa hatte fünf, mit denen sie zeitweise allein stand und Persönliches zurückstecken musste. Anders bricht mit dem Schweigen über die Brüche in der Familie und erzählt so packend zugleich DDR-Geschichte. Henselmann wird in seiner schillernden Ambivalenz aus Enthusiasmus, Selbstbegeisterung, Anpassung und Cholerik, mit seinen Härten und Schwächen gezeigt. Der Über(groß)vater wird fassbarer, der Architekt in seinem Mythos als «wichtigster DDR-Architekt» dagegen eher bestärkt.

MITTWOCH, 24. SEPTEMBER 2025, 19 UHR

DAS VERGESSENE LEBEN DER VERA SINGER

Vortrag von Maik Baumgärtner und Martina Renner

Wer war diese Frau, die als jüdisches Kind mit ihren Eltern vor den Nazis fliehen musste, in der Schweiz zur Künstlerin reifte und in der DDR zur Meisterschülerin von Max Lingner wurde? Zwischen Anpassung und Aufbegehren, zwischen dem Glauben an den Sozialismus und dem Rückzug ins Private — der Blick auf ihr Leben und Werk eröffnet zugleich weibliche Perspektiven in der DDR-Kunst. Der Journalist und die ehemalige Bundestagsabgeordnete haben Archive durchforstet, mit Zeitzeug:innen gesprochen und zeigen an diesem Abend, wie viel Biografie hinter einem Bild stecken kann — und warum Vera Singer nie aufgehört hat zu malen, auch nicht, als ihre eigene Welt um sie verschwand.

MITTWOCH, 15. OKTOBER 2025, 19 UHR

ARCHITEKTURVORTRAG 54

HANNES MEYER: SOVIET ARCHITECT.

LIFE AND WORK IN THE USSR 1930–1936

Book presentation and discussion with Tatiana Efrussi (auf Englisch)

Efrussi has presented the definitive publication on the work of Swiss architect Hannes Meyer in the Soviet Union. Following his dismissal as Bauhaus director in Dessau in 1930, Meyer went to Moscow. Based on in-depth archival research, Efrussi now characterizes Meyer not only as an emigrant in the Soviet Union but also as a «Soviet architect» — and can thus not only fill in blind spots in his work biography but also make him visible as an actor in the architectural-political debates and power struggles of these years of Stalinist upheaval. Engaged, polemical, humiliated and forgotten for a long time — but remained true to himself as an internationalist and regionalist.

KOOPERATION MIT HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

MITTWOCH, 22. OKTOBER 2025, 19 UHR

ARCHITEKTURVORTRAG 55

SCHAUSPIELHAUS CHEMNITZ.

ZWISCHEN ZEITEN UND RÄUMEN

Buchvorstellung mit Annette Menting und Louis Volkmann

Das Schauspielhaus Chemnitz wurde von 1977 bis 1980 nach Plänen des Architekten Rudolf Weißer als ein modernes Theatergebäude in der DDR errichtet, nachdem ein provisorischer Vorgängerbau durch einen Brand zerstört worden war. Seit 2022 soll das Gebäude saniert werden, der Theaterbetrieb ist temporär umgezogen. Nachdem die geplanten Sanierungskosten gestiegen sind, hat die Stadt das Vorhaben gestoppt — und jetzt droht trotz Kulturhauptstadt 2025 ein Ausverkauf. Mit ihrem Buch, das die wechselvolle Geschichte des Schauspielhauses zwischen Architektur und theaterkünstlerischer Praxis reflektiert, weitet die Professorin an der Leipziger HTWK den Horizont dieser Debatte.

MITTWOCH, 29. OKTOBER 2025, 19 UHR

ARCHITEKTURVORTRAG 56

NEUBAU ATMOSPHÄREN.

DDR-ARCHITEKTUR IN DEFA-FILMEN

Vortrag von Stephan Ehrig (Glasgow)

Das künstlerische Potenzial, das das staatliche Wohnungsbauprogramm den Schriftsteller*innen und Regisseur*innen der DDR bot, analysiert Autor Stephan Ehrig an einer Auswahl filmischer, literarischer und architektonischer Fallstudien, die aufzeigen, wie die DDR-Neubauten ein wirkungsvolles Mittel zur Vermittlung der emotionalen und sozialen Erfahrungen ihrer Bewohner*innen darstellte. Die filmischen Inszenierungen beschäftigen sich vor allem mit einem Raumverständnis anhand sozialer Klasse, Geschlecht und Alter, sodass Ehrig vorschlägt, diese Auseinandersetzungen mit der städtischen Umwelt als eigenständiges kulturelles Genre der DDR zu betrachten.

KOOPERATION MIT HELLE PANKE E.V. | ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN

MITTWOCH, 5. NOVEMBER 2025, 19 UHR

NENN ES NICHT LÜGE, SAG GEHEIMNIS

DER KOMMUNISTISCHE SCHRIFTSTELLER

ALBERT HOTOPP — LEBEN UND TOD IM SOWJETEXIL

Wladislaw Hedeler im Gespräch mit Pete Heuer

Mit seinem Roman *Fischkutter H.F. 13* wurde Albert Hotopp in der Weimarer Republik schlagartig populär. Ein Roman über einen Menschen, der mit seinem Handeln und Schreiben für eine gerechtere Welt kämpfte, aber letztlich an den Widersprüchen einer unmenschlichen Zeit scheiterte. Nur Wenige wussten, dass der Autor zugleich Reichskassierer und Chef des geheimen Kurierdienstes der KPD war. Die Nazis verbrannten seine Bücher und trieben ihn ins Exil nach Moskau, wo er später dem stalinistischen Terror zum Opfer fiel. Sein Urenkel, Pete Heuer, hat die Ergebnisse seiner Recherchen in einem eigenen Roman verarbeitet. In der Veranstaltung sprechen beide über dieses dunkle Kapitel der deutschen Arbeiterbewegung und der mit ihr eng verbundenen KPD-Geschichte.

MITTWOCH, 12. NOVEMBER 2025, 19 UHR

ARCHITEKTURVORTRAG 57

HELMUT TRAUZETTEL,

DIE UIA UND DER SCHULBAU IN DER DDR

Vortrag von Oliver Sukrow (Darmstadt)

Der Schulbau in der DDR war maßgeblich durch die Notwendigkeit geprägt, schnell und effizient eine Vielzahl neuer Schulen zu errichten, um dem einheitlichen Bildungssystem der Polytechnischen Oberschule (POS) gerecht zu werden. Dabei spielten ab den 1960er Jahren verschiedene Typenprojekte eine wichtige Rolle, wie etwa diejenigen des Dresdner Hochschulprofessors Helmut Trauzettel. Wenig beachtet blieb bislang jedoch Trauzettels jahrzehntelanges Engagement in der Schulbaukommission der Union International des Architectes (UIA). Der Vortrag bindet nationale wie internationale Aspekte des Themas zusammen und wirft einen neuen Blick auf diese zentrale Bauaufgabe in der DDR.

MITTWOCH, 26. NOVEMBER 2025, 19 UHR

SCHWEBENDE LASTEN

Buchvorstellung und Lesung mit Annett Gröschner

Hanna Krause war Blumenbinderin, bevor das Leben sie zur Kranführerin machte. Sie hat das ganze unfassbare 20. Jahrhundert, hat gute und schlechte Zeiten erlebt, hat sechs Kinder geboren und zwei davon nicht begraben können, was ihr naheging bis zum Lebensende. Hatte später, nachdem ihr Blumenladen längst Geschichte war, von einem Kran in der Halle eines Schwermaschinenbaubetriebes in Magdeburg einen guten Überblick auf die Beziehungen der Menschen sechs Meter unter ihr und starb rechtzeitig, bevor sie die Welt nicht mehr verstand. Annett Gröschners Roman gibt, mit Hanna, denen ein Gesicht, die zu oft unsichtbar bleiben. Ein Roman über das Ende des Industriezeitalters und seiner Heldinnen im Osten Deutschlands.

MITTWOCH, 3. DEZEMBER 2025, 19 UHR

GEORGE GROSZ UND HEINRICH VOGELER

ZWEI OPTIONEN: USA/SOWJETUNION

Vortrag und Gespräch mit Wladislaw Hedeler und Christian Hufen

Heinrich Vogeler und George Grosz, namhafte linke Künstler, verließen Deutschland in der Weltwirtschaftskrise. Vogeler lebte seit 1931 in der Sowjetunion, die er seit 1923 wiederholt bereist hatte. Grosz war 1932 Kunstlehrer in New York; Mitte Januar 1933 kam er dorthin zurück, um zu bleiben. Von den Nazis als «entartet» diffamiert, versuchten beide Künstler im Ausland einen Neuanfang. Dort entstanden erneut herausragende Bilder und Texte, die in Deutschland bis heute selten gezeigt wurden und kaum erforscht sind. Der Vortrag skizziert eine Parallelbiografie zweier Auswanderer nach Ost und West, die auch Staatsbürger ihrer Gastländer wurden.

MITTWOCH, 17. DEZEMBER 2025, 19 UHR

**WENDEKREIS ODER DIE VOLLENDUNG DER
DEUTSCHEN EINHEIT IM SÜDPAZIFIK**

Buchvorstellung und Lesung mit Stefan Körbel

Eine skurrile, gleichermaßen spannende wie nachdenkliche Geschichte zwischen Berliner Novembergrau und gleißender Südsee-sonne: Der Ostberliner Musiker Rollo Schultz heuert auf einem Kreuzfahrtsegelschiff an, welches bald darauf im Südpazifik versinkt. Er rettet sich auf eine einsame Insel — aber er ist dort nicht allein. Eine Kette rätselhafter Ereignisse folgt, eine Entdeckungsreise mit unklarem Ausgang, eine grausamschöne Liebesgeschichte, irgendwie auch ein Krimi. Diese «Robinsonade mit Schwäbin» unternimmt ausführliche Ausflüge in die nicht nur deutsch-deutsche Geschichte, die Absurditäten des Lebens und die Welt der Seefahrt. Ein Buch voll Witz und Tragik, Leichtigkeit und Tiefgang.

MAX-LINGNER-HAUS

BEATRICE-ZWEIG-STRASSE 2

13156 BERLIN

TEL: 0172/3805848

INFO@MAX-LINGNER-STIFTUNG.DE

WWW.MAX-LINGNER-STIFTUNG.DE

Das Programm im Max-Lingner-Haus wird — sofern nicht anders ausgewiesen — von der Max-Lingner-Stiftung veranstaltet und von der Rosa-Luxemburg-Stiftung finanziell unterstützt.

Moderation, wenn nicht anders angegeben: Thomas Flierl

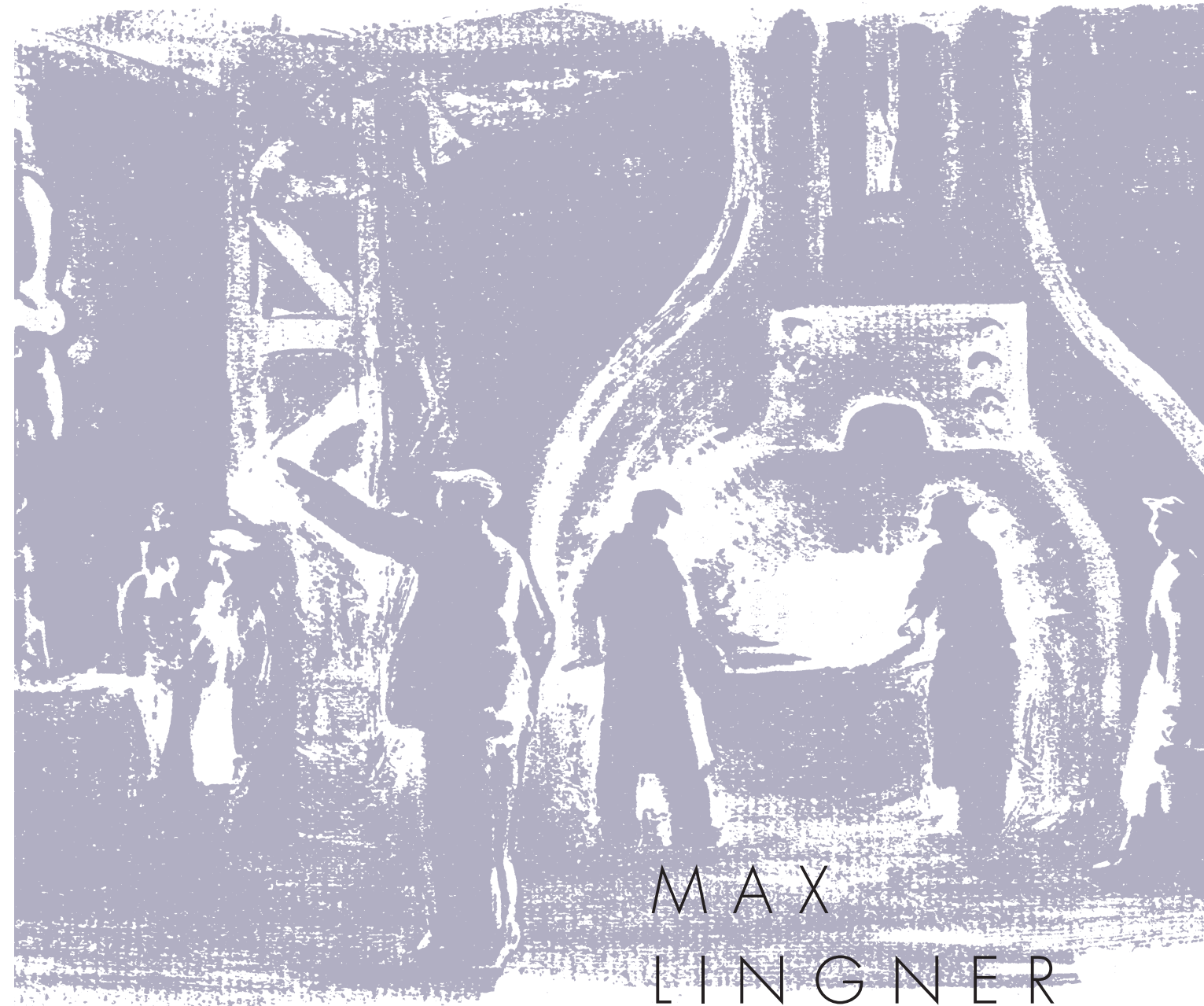
Wenn nicht anders ausgewiesen, werden alle Veranstaltungen zusätzlich live gestreamt über den Youtube-Kanal der Max-Lingner-Stiftung. Die Links zur kostenlosen Online-Übertragung der Veranstaltungen finden sie auf unserer Website www.max-lingner-stiftung.de unter Programm MLH/Aktuell. Alle Veranstaltungen sind nach ihrem Stattfinden über unser Archiv weiterhin digital verfügbar: Programm MLH/Archiv Veranstaltungen.

Spendenbeitrag (bei Kooperationsveranstaltungen mit Helle Panke e.V. Eintritt) zu den Veranstaltungen: 5, erm. 3 €

Sie erreichen das Max-Lingner-Haus mit dem ÖPNV: vom U-/S-Bahnhof Pankow mit dem Bus 155 (bis Beatrice-Zweig-Straße) oder der Tram M1 (bis Grabbeallee), vom S-Bahnhof Schönholz zu Fuß bzw. mit den Bussen 150 und 155 (bis Beatrice-Zweig-Straße).

REDAKTION: THOMAS FLIERL, GESTALTUNG: RAHEL MELIS
ABBILDUNG: MAX LINGNER, ILLUSTRATION ZU «L'ACIER» VON ANDRÉ PHILIPPE
IN: LA VIE OUVRIÈRE VOM 24. MÄRZ 1938, S. 7.
© MAX-LINGNER-STIFTUNG BERLIN

2. HALBJAHR 2025



MAX
LINGNER
HAUS